Paraguay

Autor(en): **H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1952)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch Paraguay hat seine Gauchos, die in den weiten Ebenen d. Viehherden hüten.

PARAGUAY

Das Land des Papageienflusses (wie der Name sagt) oder die Republica del Paraguay ist ein Binnenstaat des südamerikanischen Kontinents. Durch den 2200 km langen Río Paraguay, den weit hinauf schiffbaren Nebenfluss des Río Paraná, wird das Land in eine kleinere West- oder Chacoseite und in eine grössere Ostseite geteilt. Es hat eine Bodenfläche von 417 000 Quadratkilometern – etwas kleiner als Schweden oder zehnmal so gross wie die Schweiz – und ist nur von etwas über einer Million Menschen besiedelt. Der grösste Teil der Paraguayer besteht aus Indianern und Mischlingen; die weisse Rasse ist mit 10% sehr in der Minderheit. Die Landessprache ist Spanisch. Es spricht und versteht jedoch fast jeder auch den Dialekt eines alten Indianerstammes, das in-

Das Cenotaph in Asunción. Es enthält, wie das Pantheon in Paris, die Grabmäler der bedeutenden Männer des Landes.

dianische Guaraní. Der Prozentsatz derer, die weder lesen noch schreiben können, ist noch recht gross.

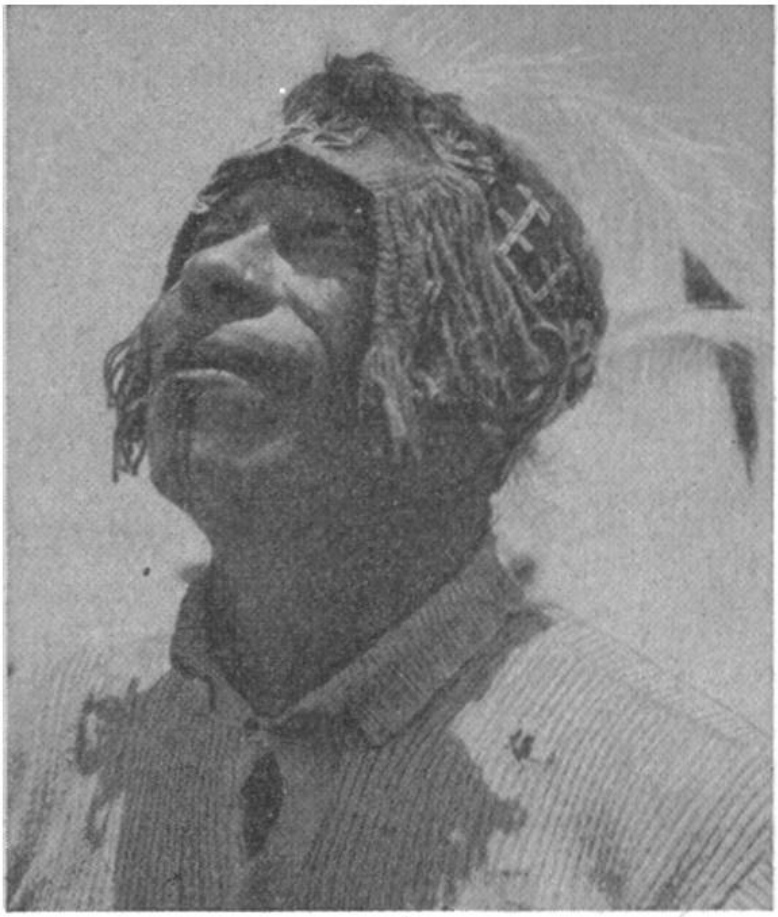
Dieses Binnenland der weiten Grasfluren, ausgedehnten subtropischen Waldinseln und Flachseen mit seinem im grossen und ganzen gemässigten Klima erlaubt eine beträchtliche Viehzucht und einen ertragreichen Ackerbau. In den Rodungsgebieten erwachsen der Landwirtschaft Böden von bemerkenswerter Fruchtbarkeit, auf denen Mais, Weizen, Tabak, Zuckerrohr, Öl- und Obstpflanzen (Grapefruits) grosse Erträge abwerfen. Die Möglichkeiten umfangreicher Baumwollkulturen stecken noch in den Anfängen und sind keineswegs erschöpft. Die Wälder Paraguays liefern das bekannte rote Quebrachoholz, ein vorzügliches Hartholz für Bauzwecke, Telegraphenstangen und Eisenbahnschwellen. Aus

Marktszene in Asunción. Die Frauen tragen die Lasten auf dem Kopf.

der Rinde des weissen Quebracho werden Arzneimittel hergestellt. Ein weiteres Erzeugnis des Landes ist Maté oder Yerba, die getrockneten Blätter einer in Paraguay und Brasilien beheimateten Stechpalmenart. Der daraus zubereitete Tee ist in vielen Teilen Südamerikas Nationalgetränk. Maté gehört daher zu den einträglichsten Exportgütern.

Dem modernen Verkehr ist das Gebiet noch kaum erschlossen. Die Schienenwege messen erst 500 km, die Strassen sind wohl befahrbar, aber für unsere Begriffe noch unzulänglich. Der Verkehr von Menschen und Gütern ist auf die natürlichen Verbindungen der zahlreichen Flussläufe angewiesen, welche die Erzeugnisse des Landes an die Küste des Atlantischen Ozeans bringen.

Die Geschichte des Landes war bis zum glücklichen Abschluss des sogenannten Gran-Chaco-Konflikts mit Bolivien (1938), der Paraguay eine reiche Provinz zuführte und seinen Umfang verdoppelte, eine nicht endenwollende Reihe von Kriegen, Revolutionen und Gewaltherrschaften. Das Gebiet wurde 1515 durch die Spanier entdeckt. 1536 gründeten die Eroberer den Binnenhafen von Asunción, die heutige Hauptstadt. Damit setzte die Besiedlung durch Weisse und die christliche Missionierung ein, die zuerst von den Orden der Franziskaner und Dominikaner, dann von den Jesuiten ge-



Ein Guaraní-Indianer aus Puerto Pinasco. Die Sprache seines alten Stammes ist die zweite Umgangssprache Paraguays.

tragen wurde. Die Jesuiten errichteten einen Musterstaat besonderen Charakters (1585–1768), der in seinen gesellschaftlichen Grundlagen als eines der interessantesten Kolonial - Experimente aller Zeiten gelten kann. Sie legten Indianersiedlungen, die sogenannten Reduktionen, mit Gemeinwirtschaft, Gemeineigentum und Gütergemeinschaft an. Diese Versuche sind mit dem Verschwinden des Jesuitenstaats in Paraguay zusammengebrochen. 1811 befreite sich dann das Land von den Spaniern, und die Diktatoren rissen die Macht an sich. 1912 bis 1916 regierte in Paraguay ein Präsident schweizerisch. Abstammung (E. Schaerer), der die Armee reformierte und im ersten Weltkrieg d. Land Neutralität und Frieden bewahrte.

H. M.

Landfrau mit Tabakbündel.